



Der Mantel

Pfarre Bad Fischau-Brunn zum heiligen Martin

Pfarrblatt Nr. 160 / Dezember 2017



WEIHNACHTEN?

Die

WELT

ist geliebt.

**Es gibt einen,
der sie nicht nur
auf ein Ziel hin**

orientiert hat,

**sondern der in sie eingeht,
sich an sie ausliefert.**

**Es gibt einen in der Welt,
der aller Tasten und Sehnen
in seinem Herzen zusammenhält
und die Mauern durchstößt,
die diese Welt von ihrem Grund und Sinn,
von ihrem Ziel trennen.**

**Es gibt einen, durch den die vielen Wege einmünden
in den Weg zum Vater.**

In JESUS ist die Mauer zwischen uns eingestürzt.

Was dich in deinem und mich in meinem Innersten bewegt.

**Die Not des Fremdesten und des Nächsten, das hat alles denselben
Ort.**

Im Herzen dieses Jesus, in seiner Liebe.

Wir gehören zusammen.

**Wir gehen einander an
in IHM.**

(Bischof Klaus Hemmerle, +)



Friede auf Erden bei den Menschen, die guten Willens sind!

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Engel vom Himmel verheißen jenen Menschen auf Erden Frieden, die an der Gnade Gottes teilhaben. Nun aber ist es von Seiten Gottes klar, dass Er alle Menschen mit Seiner liebevollen Zuwendung, mit Seiner Huld und Gnade beschenken will. Folgt dann automatisch für alle Menschen der Friede? So einfach geht es nun doch nicht, denn sonst gäbe es keine Kriege und Auseinandersetzungen in der Welt, keinen Unfrieden und keinen Streit in den Familien und zwischen Einzelnen. Die Gnade Gottes will auch von uns Menschen angenommen und bejaht werden. Also: „Friede den Menschen, die guten Willens sind!“ Der gute Wille zählt also vor Gott.

Die Sehnsucht nach einer anderen, einer menschlicheren Welt, nach einer Welt des Friedens, der Liebe – sie kommt nicht von ungefähr. Sie kommt vom Weihnachtsevangelium her! Die Engel der Heiligen Nacht haben sie der Menschheit verkündet. Nicht nur die Sehnsucht nach Frieden geben uns die Engel in ihrem Weihnachtsgloria ein, sondern sie weisen auch den Weg, der zum Frieden führt: „Wenn Gott in der Höhe verherrlicht ist, dann wird Friede bei den Menschen, die guten Willens sind!“

Die Ehre Gottes und der Friede bei den Menschen gehören untrennbar zusammen. Ohne Gott kann es keinen echten Frieden geben; nicht im Herzen des Einzelnen, nicht im Zusammenleben mit Anderen und auch nicht im Verhältnis zwischen Völkern und Staaten.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“

Hören wir die Weihnachtsbotschaft, nehmen wir sie an, auch für uns ganz persönlich. Wir wollen doch Frieden, wir wollen Harmonie, gelingendes Leben, Gemeinschaft, Geborgenheit, Zukunft. Dann müssen wir Gott suchen. Dann müssen wir uns wie einst die Hirten in Bethlehem aufmachen zu Jesus. Öffnen wir unser Leben für eine neue Dimension, den Geist des Glaubens.

Vielleicht sollten wir auch unseren Mitmenschen mehr als bisher den guten Willen zugestehen. Vertrauen und gegenseitiges Verstehen können dann wachsen und so kehrt Friede ein oder er festigt sich dort, wo er bereits begonnen hat sich auszubreiten.

Friede mit Gott, Friede im Herzen und Friede auch unter uns Menschen!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für ein friedvolles Jahr 2018 wünscht Euch allen

Euer Pfarrer Gregor

SEIN Friede in unseren Händen

Jesus sagt uns, dass Er uns Seinen Frieden schenken möchte, „nicht wie die Welt ihn gibt“. Es muss sich also um einen ganz besonderen Frieden handeln, wenn Jesus das so betont. Unterscheidet sich dieser Friede vom anderen, rein menschlichen Frieden? Jesus möchte, dass sich die Menschheit als eine Familie sieht und sich vor allem als Kinder des einen Vaters erlebt. Das bedeutet, sich für diesen väterlichen Gott zu öffnen. Er überlässt ja Seine Kinder nicht einfach ihrem Schicksal; nein, Er begleitet und beschützt jeden Einzelnen und Er liebt jeden ganz persönlich und unendlich!

Wir sind aufgerufen, uns auch wie Seine Kinder zu verhalten. Ein Vater wünscht sich, dass seine Kinder einander gernhaben. Er möchte, dass wir einander, den Anderen lieben wie uns selbst. Denn „Du und ich“, so sagt Gandhi, „sind eins. Ich kann dir nicht wehtun, ohne mich selbst zu verletzen“. Wenn wir also versuchen so liebevoll mit unseren Mitmenschen umzugehen, dann kann hoffentlich mein Gegenüber irgendwann einmal gar nicht mehr anders als diese Liebe zurückzugeben und dann kann die Liebe gegenseitig werden.

Diese gegenseitige Liebe scheint mir die Voraussetzung zu sein für den so ersehnten Frieden. Bringen wir den Frieden in unsere Umwelt. Wenn wir uns ehrlich bemühen, den Frieden im „Kleinen“ zu schaffen, dann wird Gott uns als Seinen geliebten Kindern auch den „großen“ Frieden für die Welt durch Seine Gnade schenken. Stellen wir Ihm unsere offenen Arme und unsere offenen Herzen zur Verfügung, damit ER uns als Sein Werkzeug benutzen kann. Und ich denke, wir dürfen auch nie aufhören, Ihn um SEINEN Frieden zu bitten.

Bitte vergessen Sie nicht, sich am Heiligen Abend ab 8:30h das Friedenslicht aus der Kirche nach Hause zu holen!

(Ully Knaack)

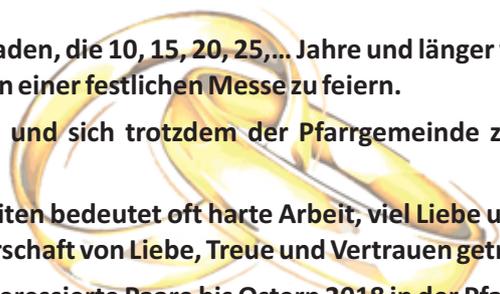
!!!NEU!!! Fest der Treue

Die Pfarre Bad Fischau möchte 2018 erstmals Ehepaare einladen, die 10, 15, 20, 25,... Jahre und länger verheiratet sind, dieses Jubiläum in unserer Pfarrkirche gemeinsam in einer festlichen Messe zu feiern.

Auch Paare, die nicht in unserer Kirche geheiratet haben und sich trotzdem der Pfarrgemeinde zugehörig fühlen, sind herzlich eingeladen.

Einander die Treue zu halten in guten und weniger guten Zeiten bedeutet oft harte Arbeit, viel Liebe und guten Willen beiderseits. Doch es zahlt sich aus, wenn eine Partnerschaft von Liebe, Treue und Vertrauen getragen ist.

Damit das Fest gut vorbereitet werden kann, mögen sich interessierte Paare bis Ostern 2018 in der Pfarrkanzlei während der Sprechstunden von Pfarrer Gregor anmelden und bekommen dann eine persönliche Einladung.



Reisebericht – Frankreich – Côte d'Azur

Auch heuer gab es eine 8-tägige Bildungsreise mit dem Martinsverein Bad Fischau-Brunn und der Pfarre St. Egidien am Steinfeld.

Es war eine Reise der etwas anderen Art und trug den Titel „Im Rausch der Farben“. Wir waren an der Côte d'Azur unterwegs. Den Reiz dieser Region mit ihrem intensiven Licht, den unvergleichlichen Farben und dem milden Klima erkannten auch viele Künstler des 19. Jahrhunderts.

Diese einzigartige Landschaft mit ihren Lavendelfeldern, Olivenhainen, Bergdörfern und eleganten Städten bot Malern wie Cézanne, Renoir, Bonnard, Picasso, Matisse und vielen anderen reichhaltige Motive und inspirierte sie zu künstlerischem Schaffen. Viele verbrachten den Großteil ihres Lebens – vorwiegend im Alter – in diesem milden Klima.

Wir wohnten in Juan les Pins, ca. 25 km von Nizza entfernt, in einem sehr gemütlichen Frühstückshotel und genossen die köstliche französische Küche in einem nahegelegenen Restaurant. Vom Essen waren wir restlos begeistert. Von unserem Hotel aus unternahmen wir dann unsere Ausflüge nach Nizza, zum Cap Ferrat und nach Grasse, wo natürlich ein Besuch in einer Parfumbabrik nicht fehlen durfte. Ein weiterer Höhepunkt war Vence und St. Paul de Vence. Es gab nicht nur Modernes, sondern auch mittelalterliche Kathedralen und Altstädte zu bewundern. Unsere Reiseleiterin bemühte sich mit viel Humor und Engagement, uns die modernen Malereien von Léger, Cocteau, Picasso, Matisse, Chagall usw. näherzubringen, was ihr recht gut gelang.

Alles in allem war die Reise wie jedes Jahr von Pfarrer Gregor bestens organisiert und ein voller Erfolg. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für seine Mühe. *(Familie Faber)*

Fotos (v.o.n.u):

Gruppenfoto vor dem Museum Fernand Léger in Biot

Stadtansicht von St. Paul de Vence

Kathedrale St. Reparata in Nizza

Wer ist im neuen Pfarrgemeinderat wofür zuständig?

Paul Putz: Stellvertretender Vorsitzender

Marianne Rösch: Veranstaltungen

Monika Lindner: Öffentlichkeitsarbeit

Christoph Jackwerth: Finanzen und Verwaltung, pfarrliche Gebäude, pfarrliche Bibelarbeit

Barbara Forte-Wache: Caritas, Senioren

Elisabeth Fischer: Kinderpastoral, Jugendpastoral

Lilo Monza: Liturgie, Veranstaltungen



Stimmungsvoll warten auf Weihnachten

„Wie viele Tage sind es noch bis Weihnachten?“ Diese Frage, die man selbst noch aus Kindertagen kennt und die auch die heutige Jugend stellt, ist eng mit dem Adventkalender verbunden.

Adventkalender gehören seit dem 19. Jahrhundert zum christlichen Brauchtum. Sie sind in verschiedenen Formen und Ausprägungen verbreitet und zeigen in der Regel 24 Tage bis Weihnachten an. Wenn sich die kleinen Türen öffnen, erscheinen Bilder, Sprüche, kleine Figuren oder auch Süßigkeiten... immer eine nette Überraschung!

Der große Adventkalender des Verschönerungsvereins Bad Fischau-Brunn will auch heuer wieder die Wartezeit aufs Christkind stimmungsvoll gestalten. Diesmal wird ein Bilderbogen an Vorschlägen zum Miteinander Gestalten und Nachmachen präsentiert – liebevolle Ideen für jeden Tag, jede Familie, Groß und Klein – für uns alle in Bad Fischau-Brunn. 2017 kommen die Adventfenster im Ortszentrum aus der Werkstatt der DaVinci Schule und Kindergruppe Kleine Leonardos.

(Carina Polly)

Aus dem Pfarrleben

2017 wurden folgende Investitionen getätigt: Fenster und Türen wurden in Absprache mit dem Bauamt renoviert und ein neuer Blitzableiter installiert.

Am 23. September feierten wir im Fischauer Thermalbad eine sehr stimmungsvolle Messe zum Saisonende mit anschließender Agape, die von der Gemeinde gespendet wurde.

Am 5. November fand die traditionelle Hubertusandacht mit vielen TeilnehmerInnen statt; anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein.

Gemeinsam ist das Leben schöner und bunter

In diesem Sinn sagen wir DANKE für den Mesnerdienst, den Blumenschmuck, die Kirchenreinigung und Kirchengestaltung, das Verteilen des Pfarrblattes, die Vorbereitung der Kinder-, Jugend- und Seniorenmessen, ebenso dem Kirchenchor, den LektorInnen und KommunionhelferInnen und allen Vereinen, aber auch für alle Geldspenden und besonders für alle Gebete!



Sternsinger_innen 2018

Die Kinder werden am Freitag, 05.01.2018, am Samstag, 06.01.2018 und am Sonntag, 07.01.2018 die Haushalte besuchen. Anmeldung für die aktive Teilnahme als Sternsingerinnen und Sternsinger bei Pfarrer Gregor mit Anmeldeformular (wird in der Volksschule ausgeteilt bzw. liegt im Eingangsbereich der Kirche auf) oder über die Homepage der Pfarre.

(Uli Pazourek)

Immer neu Leben lernen (Gedanken zum Jahreswechsel)

Von der Sonne lernen zu wärmen

Von den Wolken lernen leicht zu schweben

Vom Wind lernen Anstöße zu geben

Von den Vögeln lernen Höhe zu gewinnen

Von den Bäumen lernen standhaft zu sein

Von den Blumen das Leuchten lernen

Von den Steinen das Bleiben lernen

Von den Büschen im Frühling Erneuerung lernen

Von den Blättern im Herbst das Fallen lassen lernen

Vom Sturm die Leidenschaft lernen

Vom Regen lernen sich zu verströmen

Von der Erde lernen mütterlich zu sein

Vom Mond lernen sich zu verändern

Von den Sternen lernen, einer von vielen zu sein.

Von den Jahreszeiten lernen, dass das Leben immer, an jedem Tag, von neuem beginnt.

Von Gott lernen Mensch zu sein.

